

Edler Zwetschgenbrand schaukelt auf der „Bayern“

Edelbrandsommeliers aus dem Freistaat testen neue Lagerorte – Exotischster Platz liegt auf dem Schiff

Von Christian Flemming

LINDAU (cf) – Ein Fass, gefüllt mit 50 Litern eines Cuvée von Zwetschgenedelbränden aus ganz Bayern, fährt nun bis zu einem ganzen Jahr auf dem Lindauer Ausflugsschiff „Bayern“ mit. Edelbrandsommeliers aus dem Kreis Lindau haben es gemeinsam mit Kollegen aus dem ganzen Freistaat und dem Vorsitzenden der bayerischen Edelbrandsommeliers, Benedikt Pointner, auf das Ausflugsschiff geschafft und auf seiner ersten Fahrt begleitet, eskortiert von Vertretern der Politik, die sozusagen als unabhängige Zeugen geladen waren.

Was bringt Schnapsbrenner dazu, ein Fass voll Destilliertem für eine solch lange Zeit auf ein Schiff zu verbannen? Nun, zum Glück für das Fass ist die Zeit der Römer vorbei – es gibt zumindest auf dem Bodensee keine Galeeren mehr. Nein, es gibt einen durchaus ernst gemeinten Grund für diese Aktion: Die Sommeliers, allesamt selbst Brenner, sind ständig auf der Suche nach Neuem.

So kamen sie auf die Idee, insgesamt sechs Fässer desselben Cuvéés an ganz unterschiedlichen Orten in Bayern zu deponieren. Dort sollen die edlen Tropfen dann für ein Jahr reifen und ruhen. So liegt das erste Fass bereits in der Teufelhöhle bei Pottenstein 50 Meter unter der Erde, bei konstant sieben Grad Celsius und ebenso stabiler Luftfeuchtigkeit. Das zweite Fass liegt auf der Fraueninsel im Chiemsee beim Klosterwirt wegen der zu erwartenden hohen Luftfeuchtigkeit. Weitere Fässer kommen nach Veitshöchstheim in den ehemals erzbischöflichen Weinkel-

„Ich erwarte mir vom Fass auf dem Bodensee ein ganz besonderes Ergebnis.“

Benedikt Pointner

ler, in die größte Burganlage Europas nach Burg- hausen, auf den Kreuzberg, den heiligen Berg der Franken in der Rhön, wo der Zwetschgenbrand bei 1300

Metern über Meereshöhe ganz anderen Luftdruckbedingungen ausgesetzt ist.



Dieses 50-Liter-Fass, gefüllt mit Cuvée von bayerischem Zwetschgenedelbrand, schaukelt nun ein Jahr lang an Bord der MS Bayern auf dem Bodensee herum und reift dort. Darauf stoßen neben den Edelbrandsommeliers Ulrike Ganal, Conny Gierer und Benedikt Pointner (hinten von links) auch Vertreter der Politik an: Landrat Elmar Stegmann hinter dem MdL Leopold Herz (vorne links), Bürgermeister Uwe Birk und MdL Eberhard Rotter, alle natürlich mit edlem Zwetschgenbrand

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

ganz Besonderes. Denn dies ist das einzige Fass, das ständig in Bewegung sowie laufend Temperatur- und Luftfeuchtigkeitschwankungen ausgesetzt sein wird. Grund dafür ist der Lagerort, das Motorschiff Bayern, wo Kapitän Uwe Wiehrer das Fass umherfahren wird.

Neben dem zunächst identischen Inhalt, dem Cuvée aus Zwetschgenbrand, sind auch die Fässer aus dem-

selben Holz „geschnitzt“, sogenannte Johanneskreuzfässer aus feingliedriger deutscher Eiche, wie Pointner erklärt. „Aber durch die unterschiedlichste Lagerung wird jedes Fass seinen eigenen Geschmack entwickeln“, so der Vorsitzende der Edelbrandsommeliers. Klar, dass nach Ende der Lagerzeiten verglichen wird, wie sich die sechs Kandidaten entwickelt haben.

Landrat bietet sich als Tester an

Landrat Elmar Stegmann, der die Innovationslust der Kleinbrenner lobte, nutzte die Gelegenheit, sich schon mal als freiwilliger Tester anzubie-

ten, auch zu den Proben, die im Laufe der Lagerung gezogen werden. Darauf freuen sich auch die Lindauer Kleinbrenner, darunter deren Vorsitzender Jürgen Spieler, sein Stellvertreter Dieter Willhalm, Ulrike Ganal, die die Aktion am Bodensee organisiert hatte, sowie Conny Gierer.

Pointner hat auch schon einen Favoriten unter den sechs Kandidaten: „Ich erwarte mir vom Fass auf dem Bodensee ein ganz besonderes Ergebnis. Die ständige Bewegung, die Temperaturschwankungen – da muss schon etwas Besonderes herauskommen.“ Nach Ende der Lagerzeit wird der Alkoholgehalt vermut-

lich von aktuell knapp unter 50 Prozent auf 45 bis 46 Prozent gesunken sein. Eine weitere Verdünnung ist nicht geplant. Die Edelbrände sollen dann abgefüllt werden, „aber in hochwertige Flaschen, die die Einzigartigkeit dieser Brände auch optisch repräsentieren“, so Benedikt Pointner.

Dass die Flaschen mit diesen Edelzwetschgenbränden im Verkauf kein Billigprodukt sein werden, dürfte wohl jedem einleuchten. Und was den Edelbrandsommeliers als nächste Idee einfallen wird, darauf dürfen die Liebhaber geistigen Genusses schon gespannt sein.